



## Märkische Allgemeine

28.12.2009

Zum Festschmaus noch Geschenke

Weihnachtsaktion erfolgreich beendet

ORANIENBURG - „Wir freuen uns, dass wir hier sein dürfen“, sagt Steffen Hübner, und seine Augen blitzen. Er und seine Frau Sandra, umringt von einer munteren Schar von sechs Kindern im Alter von fünf bis 13 Jahren, brauchen einen Tisch ganz für sich allein. Die Hübners gehören zu den Gästen des Festessens am 1. Feiertag bei „Eisbein-Otto“ in der Berliner Straße in Oranienburg. Zum 6. Mal hatte Gastwirt Michael Steinhauf 50 Bedürftige eingeladen, ältere Menschen, Einsame und Familien mit mehreren Kindern. Sie sollten ein paar unbeschwerte und fröhliche Stunden erleben können – bei Entenkeule, Rotkohl und Klößen.

„Und wann gibt es die Geschenke?“ Für Jonas scheint der Festschmaus zweitrangig. Er zappelt auf seinem Stuhl und will endlich wissen, was sich in den vielen Tüten auf der langen Tafel am Eingang des Saales befindet. Die MAZ hatte ihre Leser zur Spendenaktion aufgerufen, damit der Tag für die Bedürftigen rundum zum Erlebnis wird, sie auch noch mit einem kleinen Geschenk nach Hause gehen können. Ein Feiertag „mit Nachwirkung“ sozusagen. Fast 1000 Euro waren zusammengekommen, wobei sich der Lions-Club mit 500 Euro und die Rotarier mit 200 Euro als die größten Spender erwiesen. Für Jonas und seine Brüder – die Hübners haben vier eigene und zwei angenommene Kinder – erwiesen sich vor allem die Gutscheine für einen Tagesaufenthalt in der Turm-Erlebnis-City als Volltreffer. Ein Ausflug, den die achtköpfige Familie ansonsten finanziell kaum stemmen könnte. Der 33-jährige Vater hat einen Minijob als Hausmeister im Mehrfamilienhaus in Oranienburg, in dem die Hübners seit drei Jahren wohnen. Da sie in Bernau keinen geeigneten Wohnraum gefunden hatten, hat es sie hierher verschlagen. Die Mitarbeiter des Arbeitslosenservices hatten den Hübners die Einladung zu „Eisbein-Otto“ vermittelt. Auch die evangelische Kirchengemeinde hatte geschaut, wer von ihren Mitgliedern an der Tafel Platz nehmen sollte.

Wermutstropfen: Von den 50 Eingeladenen waren nur 32 gekommen. Einige fehlten aus Krankheitsgründen. Gastwirt Steinhauf zeigte sich enttäuscht, denn die Nachfrage nach den Plätzen war groß gewesen. Nach dem Festmahl wurden die Gäste noch mit Weihnachtsmusik und der Weihnachtsgeschichte erfreut. Und da einige Oranienburger auch bei „Eisbein-Otto“ Päckchen abgegeben hatten, gingen die Besucher gut bepackt nach Hause. (hg)